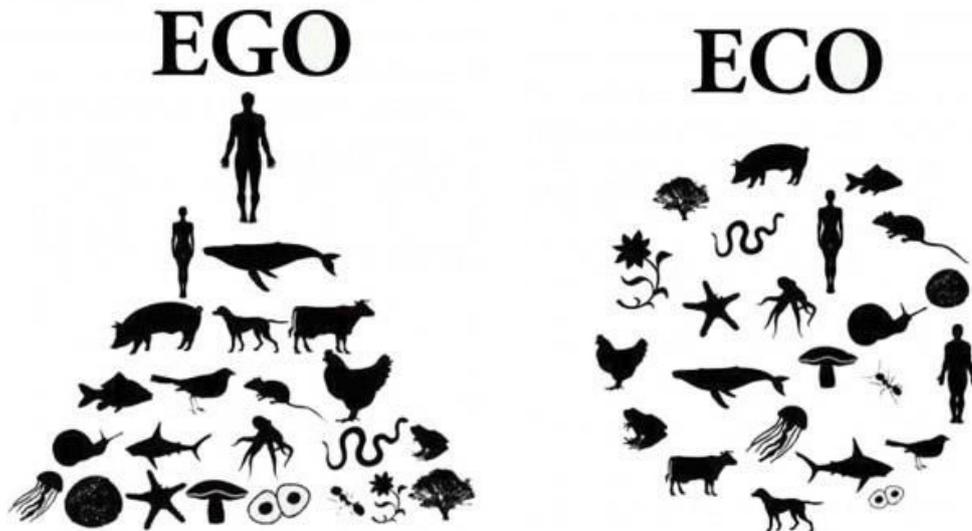


# Klimakonferenz der Tiere

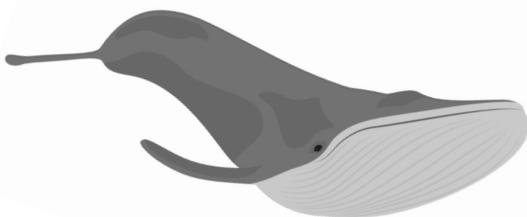
Paris | 24. April | 2021 | Weltpolitik

Am vergangenen Samstag, den 24.04.2021, wurde tierische Geschichte geschrieben. Auf der internationalen „Klimakonferenz der Tiere“ in Paris wurde ein finales Abkommen beschlossen, dessen Inkrafttreten seit Jahrzehnten von der gesamten Tierwelt herbeigesehnt wurde und den endgültigen Stopp des Klimawandels bewirken soll.



» Der wichtigste Artenschutz ist und bleibt der Klimaschutz! «

Blauwal



LUISA SCHRÖDER

Schon zu Beginn der Klimakonferenz wurde klar, die Gemeinschaft der Tiere startete sehr ambitioniert und motiviert in die Verhandlungen. 195 tierische Vertreter der sieben Kontinente reisten am Samstag in Paris an und signalisierten den unbedingten Willen der Tiergemeinschaft, eine gemeinsame Antwort auf die Bedrohung durch den Klimawandel zu geben. Die Delegationen verhandelten nur wenige Stunden und legten den Grundstein für eine neue Ära des Klimaschutzes. Das tierische Abkommen gilt als ein deutliches Signal für einen grundlegenden

Wechsel und fordert die Menschen auf, nun endlich die natürlichen Grenzen des Planeten zu berücksichtigen. Die Unzufriedenheit in der Tierwelt hat in den letzten Jahren drastisch zugenommen und die Lebensbedingungen vieler Arten seien laut dem afrikanischen Elefanten, dem Vorsitzenden der Afrikanischen Fraktion, „unzumutbar und aus sozialer wie gesundheitlicher Sicht nicht mehr zu tolerieren.“ Gemeinschaftlich wolle man nun über zukünftige Maßnahmen abstimmen, um den Klimawandel ein für alle mal zu stoppen und die Konsequenzen zu revidieren.



Der Orange-Utan kündigte im Interview wenige Tage zuvor an: „Die jährliche Niederschlagsmenge in meiner Heimat wird sich bis 2025 deutlich erhöhen. Das Risiko von Überschwemmungen und Erdstößen steigt. Damit ist nicht nur mein Lebensraum in Gefahr: Das veränderte Klima wird auch Auswirkungen auf die Pflanzen haben, die ich gerne fresse. Gleichzeitig

steigt in der trockenen Jahreszeit das Risiko von Dürren und Waldbränden. Wir sind nicht so schnelle Tiere und Waldbrände fordern unter uns deshalb besonders viele Opfer. Wir erhoffen uns Großes!“



## » Tierschutz ist die Erziehung zur Menschlichkeit «

Der Mensch hat sich das Recht auf Rücksicht verspielt

Auf die Frage, ob man die Folgen für die Menschen berücksichtig hätte, sprach der Panda für seine 1864 noch verbliebenden Artgenossen: „Die Uhr der Erde tickt. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen stellte 2019 fest, dass der Klimawandel nach 2030 irreversible werden könnte und wir also nur noch ein Jahrzehnt haben um Maßnahmen zu ergreifen und die Katastrophe abzuwenden. Für Sentimentalitäten und Rücksicht ist keine Zeit mehr. Der Mensch hat sich im Verlauf der gesamten Zivilisation das Vorrecht genommen, sich wie im Supermarkt an der Natur zu bedienen und rechtfertigt sein Verhalten mit der ihm von Gott gegebenen „Sonderstellung“ in der Welt oder der Lehre der Rassentrennung. Die Tatsache,

dass wir nicht zu dieser Gattung gehören, berechtigt sie nicht, uns auszubeuten und unsere Interessen zu ignorieren oder zu missachten.“ Auch der Eisbär verkündete in der anschließenden Pressekonferenz: „Der Mensch müsse lernen zu seinen Ursprüngen zurückzukehren und sich an die veränderten Lebensbedingungen anzupassen.“ Für den Menschen bedeutet das neue Klimaabkommen eine wahre Bedrohung. Keine Strom- und Wasserversorgung, eine radikale Reduktion der Nahrung und keinen zukünftigen Ausbau ihres Habitats. Ist das moralisch vertretbar? Laut dem Kaiserpinguinen ganz klar „Ja! In einem Punkt hat Donald Trump Recht: Das Pariser Klimaabkommen ist nicht geeignet, das Problem der globalen

Erderwärmung zu lösen. Und deswegen nehmen wir Tiere es jetzt selber in die Hand. Einen Gott, der uns befiehlt die Welt zu beherrschen und uns den Menschen unterzuordnen haben wir dazu nicht nötig. In den vergangenen 60 Jahren sind die Temperaturen in der Antarktischen Halbinsel um knapp drei Grad gestiegen – dreimal schneller als im weltweiten Durchschnitt. Im selben Zeitraum hat sich der Ozean, der den Kontinent umgibt, um einen Grad erwärmt. Steigende Luft- und Wassertemperaturen, schrumpfende Gletscher, schwindendes Meereis und die Versauerung des Ozeans sind für viele Tiere, die seit Jahrtausenden an ein Leben in einer extremen Umgebung perfekt angepasst sind, ein Problem. Oder sogar existenzgefährdend.

Auch die deutsche Kuh konnte sich hinterher im Interview nur schwer zurückhalten: „Bei der Herstellung von Nahrungsmitteln wird ebenfalls CO<sub>2</sub> freigesetzt, insbesondere für die Produktion von Fleisch. Das hat viele Gründe, unter anderem benötigt man für die Haltung und den Anbau von Futter, Flächen, die gedüngt werden müssen und für die zum Teil Wald abgeholzt werden muss.

» **Klimawandel ist keine Glaubensfrage sondern eine Tatsache! «**

**Koala**

Dazu kommen Transport und Kühlung etc. Ein Kilogramm von mir aus der Tiefkühltruhe verursacht rund 14 Kilogramm CO<sub>2</sub>, dagegen sind es bei einem Kilogramm Tiefkühlgeflügel Fleisch nur 4,5 Kilogramm. Die Viehzucht verursacht laut Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen fast 15 Prozent unserer weltweiten Treibhausgasemissionen.

» Erst wenn das letzte Tier gegessen ist, der letzte Baum gefallen ist und euch der Meeresspiegel bis zum Hals steht, werdet ihr merken, dass mit Geld nichts mehr zu retten ist! «

### Die Tiere einigten sich auf:

- Kohle- und Atomkraftaustieg
- Stoppen der Abholzung von (Regen)wäldern
- Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge mit Gasausstoß wie Autos, Kreuzfahrtschiffen, etc.
- Einstellung des Fisch- und Walfangs
- Verbot der Produktion und Vertrieb von Plastikprodukten
- Abschaffung von Massentierhaltung
- Schließung aller Fabriken und Produktionsstätten
- Einstellung der gesamten Strom- und Wasserversorgung

Von Meinungsverschiedenheiten war keine Spur, stattdessen war man sich schnell einig, dass nur radikale Maßnahmen zur Einhaltung der Ziele führen. In Zukunft werden alle Tierarten regelmäßig gemeinsam Bilanz darüber ziehen, welche Fortschritte er-

zielt werden konnten. Ein Komitee zur Umsetzungskontrolle, sowie Regeln zur Transparenz stellen sicher, dass die Staaten ihre Verpflichtungen einhalten. Die zukünftigen Konsequenzen des Klimawandels wie Abschmelzen der Pole, Anstieg des

Meeresspiegels, Ausbreitung neuer Infektionskrankheiten, Extremwetterereignisse oder auch die Tatsache, dass über 90% der Klimaforscher davon überzeugt sind, dass der Klimawandel menschengemacht ist, haben der Klimakonferenz der Tiere als Rechtfertigung ihrer progressiven Maßnahmen gereicht. Am 1. Mai 2021 soll das neue Abkommen dann endgültig in Kraft treten und seine Wirkung zeigen.

» **Pelz tragen nur die schönen Tiere oder hässliche Menschen! «**

**Rotfuchs**